

läßt über Böse und Gute, und regnen läßt über Gerechte und Ungerechte.“

„Denn, wenn ihr nur die liebet, die euch lieben, was für ein Verdienst sollet ihr davon haben? Thun das nicht auch die Zöllner? Und wenn ihr nur gegen eure Brüder (eure nächsten Blutsverwandten) liebevoll und freundlich seyd, was thut ihr da besonders? Thun das nicht auch die Heiden? So seyd denn vollkommen, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist!“

Auch die übrigen Gebote legte Jesus noch genauer aus. Es ist nach der ausdrücklichen Lehre Jesu nicht genug, nicht Unkeuschheit treiben. Jesus verbietet auch den unverschämten Blick und die unlautere Begierde des Herzens so strenge, als die schändliche That.

Es ist nicht genug, daß wir bloß nicht stehlen, Andere nicht um das Ihrige bringen. Jesus gebietet ausdrücklich: Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht von dem ab, der von dir entlehnen will.

Es ist nicht genug, daß wir vor Gericht nie ein falsches Zeugniß, oder gar — was das schrecklichste Vergehen gegen Treue und Glauben, Gott und die ganze Menschheit ist — einen falschen Eid ablegen. Jesus sagt: Eure Rede sey: Ja, ja! Nein, nein! Wenn das Herz ja sagen muß, soll auch der Mund ja sagen. Wenn es in unserm Herzen nein heißt, soll auch der Mund nein sagen. Jedes Wort, das aus unserm Munde kommt, soll die lautere Wahrheit seyn.

Alle Lehren von dem Betragen gegen Andere faßte Jesus in den sinnvollen Denkspruch zusammen: Alles, was ihr wollet, das euch die Menschen thun sollen, das sollt ihr ihnen auch thun. Das ist der Inhalt des Gesetzes und der Propheten.